

Pathologe 2019 · 40 (Suppl 3):S421–S422
<https://doi.org/10.1007/s00292-019-00710-w>
 Online publiziert: 11. November 2019
 © Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2019



C. Wittekind

Institut für Pathologie, Universitätsklinikum Leipzig, Leipzig, Deutschland

Balthasar Wohlgemuth

18.07.1930–30.04.2019



Johann Balthasar Wohlgemuth

Am 30. April 2019 verstarb Prof. Dr. med. Johann Balthasar Wohlgemuth im Alter von 88 Jahren in Leipzig.

Am 18. Juli 1930 in Königsberg geboren, gelangte er nach Leipzig, wo er an der renommierten Thomasschule 1949 sein Abitur ablegte. Dieser besonderen Schule blieb er sein ganzes Leben lang wohlwollend verbunden. Von 1951 bis 1957 studierte er Medizin an der damaligen Karl-Marx-Universität (KMU) Leipzig, bestand 1957 das Staatsexamen und promovierte im selben Jahr. Nach klinischen Tätigkeiten in Krankenhäusern in Guben und Spremberg erfolgte 1958 die Approbation als Arzt. Sein besonderes Interesse an den Grundlagen der Medizin und der Morphologie führte ihn in das Pathologieinstitut der Universität Leipzig, wo er 1958 seine Weiterbildung begann.

Bereits 1962 erfolgte die Anerkennung zum Facharzt für Pathologische Anatomie und 1967 die Habilitation über „Morphologische Befunde bei der Fibrillognese der Lebercirrhose unter besonderer Berücksichtigung autora-

diographischer Untersuchungen bei der experimentellen Thioacetamid-Cirrhose“. Im Jahr 1968 wurde er zum Oberarzt des Instituts ernannt und 1974 wurde ihm der „Dr. sc. med.“ verliehen. Diese ungewöhnlich langen Intervalle zwischen Habilitation 1967, der Verleihung des „Dr. sc. med.“ 1974 und der Ernennung zum a.o. Dozenten 1988 sind auf seine kritische Haltung gegenüber dem politischen Regime der DDR zurückzuführen, auch mit der Konsequenz, dass er erst nach der Wende zum Professor ernannt wurde. Nach der Berufung zum Professor 1990 erfolgte 1992 die Berufung zum o. Professor für klinische Pathologie. Die ersten Monate des Jahres 1996 bis zum Dienstantritt des Nachfolgers wirkte Balthasar Wohlgemuth als kommissarischer Direktor des Instituts für Pathologie. Ende Juli 1996 ging er in den Ruhestand, blieb danach aber noch mehr als 2 Jahrzehnte in einem privaten Institut in der Diagnostik von gastroenterologischen und hepatologischen Erkrankungen aktiv, um sein Wissen zum Wohle der Patienten einzubringen.

Fast die gesamte Zeit seiner universitären Tätigkeit war Balthasar Wohlgemuth in vielen Kommissionen und Ausschüssen tätig. Er war Mitglied in verschiedenen Fachgesellschaften. Diese bekanntermaßen zeitaufwendigen Aktivitäten spiegeln sein Bedürfnis wider, sein großes Wissen an andere Ärzte, an Angehörige der medizinisch technischen Berufe und an die Gesellschaft weiterzugeben.

Fast sein ganzes Leben lang blieb Balthasar Wohlgemuth der Stadt Leipzig und ihrer Medizinischen Fakultät verbunden. Mit seiner Habilitationsschrift wurden seine zentralen Interessen im Fach abgebildet, nämlich die Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes und der Leber. Seine wissenschaftlichen und

diagnostischen Verdienste auf diesen Gebieten wurden 1984 mit der Ismar-Boas-Medaille der Gesellschaft für Gastroenterologie der DDR gewürdigt. Die Ehrenmitgliedschaft der Mitteldeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie wurde ihm 1998 verliehen, 1999 die der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen.

Sein Wissen und seine vielfältigen Ideen weiterzugeben und junge Menschen kundig anzuleiten und für die Pathologie zu begeistern war ihm ein wichtiges Anliegen während seiner Tätigkeit im Institut für Pathologie. Davon zeugen die Betreuungen von 51 Promotions- und Diplomverfahren und besonders seine Tätigkeit als Studiendekan in der schwierigen Umbruchphase an der Universität Leipzig in den Jahren 1990–1995. Durch letztere Tätigkeit hat er die Entwicklung der Medizinischen Fakultät mitgeprägt. In diesen Jahren war er auch Mitglied des Medizinischen Fakultätentages der Bundesrepublik Deutschland.

Balthasar Wohlgemuth hat 116 Originalarbeiten publiziert, 206 Vorträge gehalten und 10 Bücher und Buchbeiträge veröffentlicht. Sein diagnostischer, wissenschaftlicher und menschlicher Rat war landesweit und über die Grenzen des Landes hinaus gefragt.

Neben seinem Bestreben, Wissen in veröffentlichter Form, in Gremien oder speziellen Funktionen weiterzugeben, war es ihm ein besonderes Anliegen, neue Erkenntnisse, Ideen und Gedanken im individuellen Austausch mit jüngeren Wissenschaftlern und Ärzten zu vermitteln und natürlich den Kindern und Enkeln. Er konnte dabei mit wachem Geist, Weitblick und Humor nicht nur von seinen umfassenden wissenschaftlichen Erfahrungen berichten, sondern auch von vielen Eindrücken,

die er auf Reisen in alle Erdteile gesammelt hatte. Es war begeisternd, ihm zuzuhören, wenn er Reiseerlebnisse mit grundsätzlichen Betrachtungen zu Land und Menschen vereinte und fast klassische Erkenntnisse daraus den Zuhörern zum Besten gab.

Seine Biografie wäre nicht vollständig ohne die Erwähnung eines für ihn sehr wichtiges Gedankenfeldes, nämlich der Verbundenheit mit und Aktivitäten für Rotary. Die Vertretung der Anliegen dieser Organisation lag ihm sehr am Herzen und er hat viel Zeit und Energie aufgewendet, um die Ideen zu verbreiten und beispielhaft vorzuleben. Er hat viele Vorträge in vielen Rotary-Clubs gehalten und von seinen vielfältigen Interessen und Hobbies berichtet, besonders von den Reisen und den Erkenntnissen, die durch Philatelie zu gewinnen sind.

Über längere Zeit hat Balthasar Wohlgemuth mit einer sich verschlechternden Gesundheit kämpfen müssen. Er war deswegen nicht mehr in der Lage, Anfang 2018 den Preis der Bamberger Morphologietage als Auszeichnung für sein Lebenswerk persönlich entgegen nehmen zu können. Am 30.04.2019 ist er verstorben.

Zu Grabe getragen wurde er von seiner Frau Dorit, zwei Kindern und vier Enkeln sowie einer großen Zahl (>100) von Freunden, Kollegen und Schülern.

Christian Wittekind

Leipzig

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. C. Wittekind

Institut für Pathologie, Universitätsklinikum
Leipzig
Hoyerstraße 6, 04229 Leipzig, Deutschland
Christian.Wittekind@medizin.uni-leipzig.de

The supplement containing this article is not sponsored by industry.